

Ausgabe 4  
|Samstag, 2. Juli

SPUNsdayclock  
23:57



Wetter

Mittags: Regenschauer,  
15-17 Grad.  
Abends: wolzig  
16-17 Grad

QUINTESSENZ

Seite 2: Sebi von Bönnsch

Mitte: Abschlussreden

Seite 7: Resolution der  
Abrüstungskommission

DEIN TAG:

9:00 - 12:30

ABSCHLUSSDEBATTEN IN  
DEN AUSSCHÜSSEN

13:30

ABFAHRT ZU DELOITTE,  
GENERALVOLL-  
VERSAMMLUNG

21:00

DIPLOMATENBALL

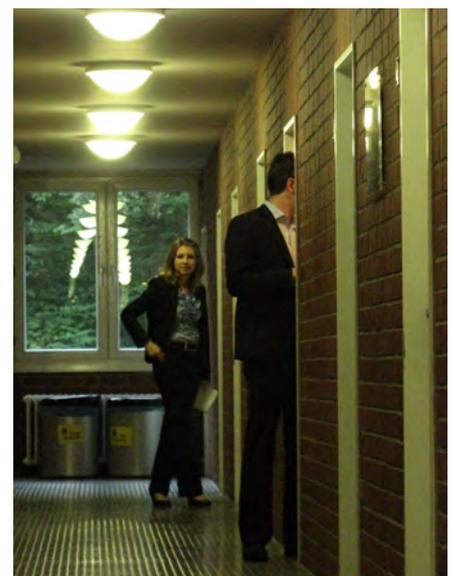
TAGESSTILBLÜTE

„Ich muss mal kurz  
zu SPUNmedia. Ich  
brauche Lionel in  
seiner Funktion als  
Lionel. (GSin)



## Ein Szenario?

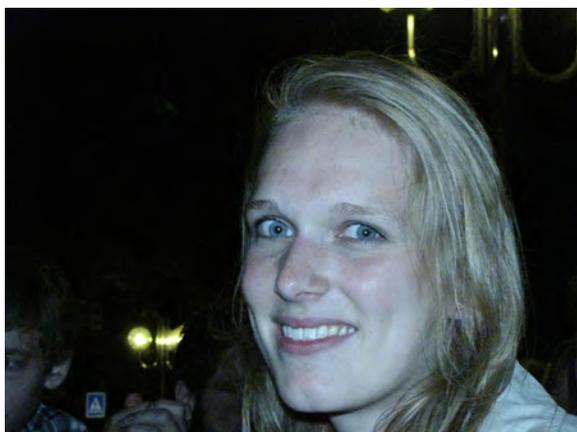
„Ihr habt echt schon schon um 6:00 angefangen???“ So oder so ähnlich waren die Reaktionen auf die vom SR bestrittene Sitzung am gestrigen morgen. Der SR hat nämlich ein Szenario behandelt. Ein solches fand das letzte Mal vor einigen Jahren, nämlich 2006, statt und ist der diesjährigen SPUN-Generation höchstens aus Geschichten ein Begriff. Hierbei wird aus „aktuellem Anlass“ eine Sonder-sitzung des Sicherheitsrats einberufen. Das Thema wird in Echtzeit behandelt und so kann es jederzeit zu neuen Informationen von Geheimdiensten, Informanten oder dem Generalsekretariat kommen, auf welche umgehend eingegangen werden muss. Die Planung eines solchen ist sehr Zeitintensiv, da Ausgangssituation, die möglichen Wendungen und alle Positionen der SR-Mitgliedsstaaten im Vorhinein ausgearbeitet werden müssen und wird daher nur sehr selten behandelt. An dieser Stelle also einen Dank an die Vorsitzenden des SR und das Generalsekretariat für Planung und Umsetzung.



weiteres auf Seite 3

## Newsflash

Bonn – Am gestrigen Abend hat sich die Fusion nun endgültig vollzogen. Die Tageszeitung der Sitzungswoche „SPUNited“ und die SPUN-Filmproduktion SPUNcam schlossen sich im gegenseitigen Interesse unter der neugegründeten Unternehmensgruppe SPUNmedia zusammen. Das gab SPUNmedia am gestrigen Abend bekannt. Die Unternehmen reagierten dabei auf Mutmaßungen der letzten Tage. Zunächst wurden SPUNited und SPUNcam an einen Schreibtisch des Pressezeentrums im Generalsekretariat gesetzt, keine 48 Stunden später wurde die Adresse in SPUNmedia umbenannt. Die aufstrebende „SPUNcam“ ergänzt die „SPUNited“ nun um den digitalen Austausch von Bild und Ton. Im Gegenzug bietet die Redaktion Recherche und Informationen aus den einzelnen Ausschüssen für die Filmproduktion. Auf das Portfolio der Unternehmensgruppe, hat diese Entwicklung jedoch keinerlei Auswirkung. Die SPUNited wird nach wie vor alltäglich zum Frühstück der Delegierten erscheinen. Den SPUN-Film gibt es dann am Sonntag zum Abschluss der Sitzungswoche.



## Sebi von Bönnsch!



Das SPUNmedia-Team wünscht der schwedischen Delegierten einen guten Start in die Volljährigkeit. Herzlichen Glückwunsch!

Anzeige

Jean möchte, dass du einen gehaltvoll Beitrag gegen dien Wachstum der Weltbevölkerung leistest. Jean findet, du könntest zum Beispiel einen Gastbeitrag für die SPUNited formulieren. Außerdem ist Jean der Meinung, du könntest sein Buch „Wie kommt der Hunger in die Welt“ lesen.

Jean Ziegler, UN-Sonderberichterstatter a.D.



## The Council of Hope and Glory

Freitag, 05:30: viel zu früh trifft im übernachtigten Generalsekretariat die schreckliche Nachricht über die Entführung eines illegalen Atomsprengkopfransportes im Golf von Aden ein, sodass der Sicherheitsrat zu einer umgehenden Dringlichkeitssitzung einberufen werden muss. Nachdem die Delegierten ihr Traum(a) überwinden konnten, begann die Generalsekretärin um 06:00 mit dem Briefing über die aktuelle Nachrichtenlage im ständig von Piraten bedrohten Golf von Aden. So muss, auch unter Abwesenheit der Delegierten des Vereinigten Königreiches, Nigerias und der Russischen Föderation mit der Debatte über einen Resolutionssentwurf, eingebracht durch die Delegationen Bosnien-Herzegowina, Brasilien und Deutschland, begonnen werden, um möglichst schnell eine Lösung der beängstigenden Situation zu finden. Die Delegierten erkennen



schnell die akute Gefahr, die von dem Vorfall auf die übrige Weltbevölkerung auszugehen scheint. Unter Berücksichtigung eines Eilbriefes aus Monrovia, Liberia wird den Delegierten zunächst nur langsam das Ausmaß der Katastrophe bewusst. So kämpfte die Delegation der Volksrepublik China lange mit, wie sich später herausstellte, falschen Informationen ihres Geheimdienstes gegen den Tatendrang der restlichen Delegierten. China war zunächst davon überzeugt, dass es sich bei der ganzen Geschichte um eine Intrige der USA handeln musste, der den Vereinigten Staaten eine Legitimation für einen imperialistischen Angriff des Irans oder auch des Jemens geben sollte.

China war entschlossen die Bedrohung einer US-amerikanischen Vorherrschaft im Nahen Osten, auch unter Vernachlässigung der akuten Gefahr, die von Atomwaffen in Händen somalischer Piraten oder der jemenitischen al-Qaida ausgehen vermochte, zu bekämpfen.

Spätestens nach dem vorschnellen Hinweis des schlaftrunkenen Delegierten des Irans, der Iran habe keine Atomwaffen auf dem eigenen Staatsgebiet gelagert, sondern lediglich bestellte Nuklearsprengköpfe in den befreundeten Jemen outgesourced und der anschließenden durch Videobeweis erfolgten exakten Standortermittlung der Sprengköpfe in der Einsamkeit der jemenitischen Wüste musste die chinesische Delegation ihre Interpretation der Schuldfrage aufgeben. Woraufhin der Vertreter der Vereinigten Staaten den sofortigen Einsatz seiner Navy Seals zur Erlösung der Welt forderte. Er war ähnlich wie der eilig einberufene Vertreter Israels der festen Überzeugung, dass der Iran in Kooperation mit den jemenitischen Terrorfürsten die Vernichtung des israelischen Staates plant. Doch auch nachdem China die Unkorrektheit der eigenen Geheimdienstberichte erkennen musste, hielt die Delegierte an ihrer entschlossenen Ablehnung eines US-Einsatzes im Jemen fest. Nach einer fast einstündigen Lobbying-Pause, die der Delegierten Chinas endgültig die Stimme raubte, konnten sich die beiden aufgebracht Delegierten auf die bis dato wenig in die Debatte integrierte Grande Nation als exekutive Kraft einigen. So erhielten die französischen Spezialkräfte um 12:28 MET das Mandat für einen Einsatz mit dem Ziel die Bedrohung zu verifizieren und gegebenenfalls nach Vorbild der Exekution Osama Bin Ladens zu eliminieren.



Um 16:14 MET erfolgte der erfolgreiche Zugriff der französischen Eliteeinheiten auf das im Jemen lokalisierte Ziel, welche die vermissten Sprengköpfe russischer Herkunft nur durch die Inkaufnahme massiver Kollateralschäden sicherstellen konnten.

Mission accomplished.

## GV: grundsätzlich versammelt

Gestern wurde der GV von Seiten der SPUNited beim Thema „Toleranz von Homosexuellen“ Ignoranz und Versagen vorgeworfen, nachdem die Resolution zu diesem Thema komplett umgeschrieben und anschließend von einer großen Mehrheit abgelehnt worden ist.

Gestern ging es dann um die „Atomare Abrüstung Israels“. Trifft dies auf das neue Thema zu? Nun ja, diesmal würden es „unproduktiv“ und „Nervenraubend“ besser beschreiben.

Gerade der Staat Libyen, der doch in letzter Zeit regelmäßig negativ in den Nachrichten auftaucht, maßte es sich an das Konfliktverhaltens Israels zu beurteilen. Aber nicht genug, Nigeria redete zwar viel, jedoch zum Leidwesen aller war dies größtenteils nicht sehr produktiv, sodass Russland den Delegierten, was allerdings nicht produktiver war, darauf hinwies.

Zur Kaffeepause hin waren alle - waren so gut wie alle (Vorsitz eingeschlossen?) - so genervt, dass die gesamte GV sich freute, als Nigeria vom Vorsitz des Raumes verwiesen wurde und sich eine Unterschrift vom GenSek abholen musste.

Viel geredet wurde weiterhin, viel beschlossen jedoch wieder nicht, was jedoch auch daran liegen könnte, dass die Besetzung teilweise recht spärlich war. Die USA waren fast den ganzen Tag abwesend und auch Schweden, Iran, China, Brasilien, Syrien und Israel immer wieder aus der GV gerufen wurden.

Was bleibt also als Fazit? Der Delegierte Russlands schützt die Delegierte Polens, da er eigene Vorteile in dem modischen Auftreten seiner Sitznachbarin sieht, Pakistan behauptet, mit seinen inoffiziellen Atomwaffen verantwortungsbewusst um zu gehen und die Verabschiedung der Resolution verläuft eher schleppend.

Und am Ende war es der Iran, der mit einem Antrag auf eine 12 ½ stündige Lobbying-Pause alle erlöste. Hoffen wir, dass sich ein entspannter Bonn-Abend und etwas Schlaf als förderlich für die Debatte erweisen wird...



Ey, Tim steck mal meinen Stick hinten rein! (Lionel, SPUNmedia)

Antrag auf Lockerung der Geschäftsordnung! (Venezuela, Ak)

## Die Welt verbessern Teil 4 – Gerechte Ernährung

von Jonathan

Menschen hungern auf dieser Welt. 1 Milliarde Menschen. Alle 2 Sekunden stirbt ein Kind an Unterernährung, an HUNGER. Es gibt einfach zu viele Menschen auf diesem Planeten!?! Es gibt wohl nicht genug für alle, könnte man schließen.

Aber wir haben Essen ohne Ende, zum Abwinken.

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (Teil der UN) jedoch schreibt in ihrem diesjährigen Report, dass 12 Milliarden Menschen, auf diesem Planeten leben und genügend zu Essen haben könnten. Tja, so wie es momentan jedoch läuft scheitern wir schon an 7 Milliarden Menschen. Wie kann das sein? Anscheinend haben wir hier mehr Essen als nötig und „dort unten“ haben die Menschen zu wenig. Bei uns haben ja sogar die Haus- und Nutztiere mehr als sie brauchen, sind sogar mit Medikamenten rundumversorgt.

Dann sollen „die dort“ doch einfach mal mehr produzieren, mehr Dünger benutzen, sich mehr anstrengen könnte man da glatt fordern. Doch wir drücken die Preise für Getreide & Co. mit krasser Subventionierung in den Keller, sodass sich die Produktion für den Kleinbauern in der Drittenwelt oft nicht mehr lohnt und er lieber in die Stadt oder gleich ins Ausland abwandert.

Und außerdem essen wir lieber Rinder, Schweine und Hühner als „Körner“ und auch unsere mit „Biosprit“ betankten Autos, fressen unseren Mitmenschen das Essen weg.

Für 1 Kg Fleisch braucht man bis zu 18 Kg Futter und 10000 bis 20000 Liter Trinkwasser. 70% des Futters für die Europäische Masttierhaltung (also für euer Schnitzel etc.), wird aus Asien, Afrika oder Südamerika eingeführt. Dieses Futter ist aber nicht irgendwas. Das sind Sojabohnen, Weizen und Mais. Also Rohstoffe aus denen hungernde Menschen auch Brot backen könnten.

Außerdem ist Fleisch nachweislich die Hauptursache für nahezu alle Formen von Krebs und viele weitere Krankheiten. Gute Gründe, mal weniger Fleisch zu essen? Oder gleich ganz aufzuhören. Die Tiere würden sich auch freuen und unsere Umwelt sicher auch.



Kommission für Abrüstung und  
internationale Sicherheit

Sitzungswoche 2011  
30.06.2011

Eingebracht durch die Vereinigten Staaten von Amerika, China und Russland  
„Ausschaltung der Axxx des Bösen“

feststellend, dass der Delegierte des Iran, den neusten Informationen zu Folge den Keim einer äußerst gefährlichen Krankheit in sich trägt und insgeheim einen die ganze UN betreffenden Terroranschlag plant,

bedauernd, dass die „Axxx des Bösen“ durch gefährliche Mikrowellen, Popcornmaschinen und andere diese Haushaltsgeräte zu einer ernst zu nehmenden Bedrohung geworden ist,

zur Kenntnis nehmend, dass die „Axxx des Bösen“ eine Kooperationsperre innerhalb der dreisten Drei durchzusetzen versucht,

bemerkend, dass der Iranische Delegierte sich auf die ihm mehr liegenden Tätigkeiten, wie das Kameltreiben, konzentrieren und beschränken sollte,

feststellend, dass Israel im Schiffe-Versenken gegen den Iran verloren hat und sich somit unterwerfen muss, was das gelegentliche Kaffee-Holen ausdrücklich miteinbezieht,

zudem feststellend, dass der Iran nur mit Hilfe von hinterhältigen Methoden in der Lage ist im Schiffe-Versenken zu gewinnen,

tief bestürzt über Gerüchte, dass der Iran seine Verbündeten mit illegalen Waffenlieferungen in Gestalt von Plastikmessern unterstützt hat,

etwas verwundert darüber, dass der iranische Delegierte unschuldige (Mitleids-)Katzen isst,

bewundernd zur Kenntnis nehmend, dass es dem Iran als einzigem Land gelungen ist, eine Bonusrüge zu erhalten, die zu ob.g. Waffenlieferung genutzt wurde,

1. fordert die Staaten Iran und Libyen dazu auf, von ihrem Größenwahnsinn abzukommen und sich respektvoll gegenüber allen anderen Staaten zu verhalten;
2. fordert ebenfalls, dass der Delegierte Irans sein Haupt mit einem Tuch bedeckt, da sein Anblick allen Delegierten starke Übelkeit bereitet (siehe Foto);
3. legt dem iranischen Delegierten dringend nahe, einen Mundschutz anzulegen, um die gefährliche, sich schnell verbreitende und äußerst ansteckende Krankheit „Heuschnupfen“ einzudämmen;
4. verlangt den sofortigen Ausschluss des Delegierten des Irans aus der Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit;;
5. erwartet die Umsiedlung des iranischen Volkes auf den Mond im Zuge der letzten zugelassen Stationierung von Massenvernichtungswaffen im Weltall;
6. hofft auf die Unterstützung der Vereinigten Staaten von Amerika, um das iranische Volk unter Nutzung von Mikrowellen in Schach zu halten.

## Die tägliche Empfehlung

von Jonathan



Philosophieren mit Kindern

Kinder sind wunderbar. Sie lassen sich auf alles ein. Gehen mit offen Augen durch die Welt, bereit alles zu „begreifen“. Sie sind sozusagen naiv.

Leider erreicht aber fast jedes Kind den Punkt, an dem es sich „freiwillig“ die Scheuklappen des Lebens anzieht. Diese Scheuklappen, machen das Leben einfacher, leichter und vermitteln das Gefühl von Sicherheit und Heimat, sind sie doch begründet auf den Erfahrungen bis zu jenem Punkt im Leben, an dem sie angelegt wurden.

Haben wir sie einmal angelegt, verschieben wir sie

vielleicht noch, passen sie an, an unser Leben, sodass wir immer nur den zu gehenden Weg sehen müssen.

Schade ist das doch. Denn so werden wir nie viel von dieser Welt sehen, nur die langweilige Bahn, auf die uns die Gesellschaft gedrängt hat. Jedoch, wir haben eine Chance: Von Kindern lernen, die Augen weit aufzumachen, auch wenn das manchmal bedeutet zu stolpern oder der Gefahr ins Auge zu blicken. Wir können viel lernen von den kleinen in unserer Gesellschaft. Kinder sind die besten Philosophen.

### MR: Religionschaos?

Der Menschenrecht Rat hatte heute eine Resolution welche zum Thema Religionsfreiheit von Indonesien und Algerien eingereicht wurde bearbeitet. Diese Resolution beschäftigt sich mit der Bekämpfung der Diffamierung von Religionen mit Schwerpunkt auf dem Islam.

Die Abstimmung über die ersten einleitenden Absätze ging mit einer so rasanten Geschwindigkeit voran, so dass diese Absätze nicht sehr tiefgehend besprochen wurden.

So fehlten den noch etwas schläfrigen Delegierten die Basis für einige Absätze welche für deren vollständigen Bearbeitung notwendig gewesen wäre. Chaos entstand jedoch erst als die Debatte die Absätze erreichte in dem das französische Burkaverbot thematisiert wird. Nach langen Diskussionen musste sich Frankreich der Übermacht - angeführt von dem ungleichen Duo bestehend aus Indonesien und Italien - geschlagen geben. Wozu zuzugewandt ist das Italien seit neuem erzislamisch zu sein scheint.

Da am spätern Nachmittag wurden genau die operativen Absätze aus der Resolution entfernt welche

## AE Bei der Todesstrafe kontrovers

Nachdem die Kommission für die Entwicklung des afrikanischen Kontinents bereits am ersten Verhandlungstag eine komplette Resolution verabschiedet hatte, begann der gestrige Tag mit der von den USA, Südafrika und Uganda eingebrachten Resolution für die Bekämpfung des islamistischen Terrors in Afrika.

Voller Optimismus und Energie, stürzten sich natürlich vor allem die zahlreich vertretenden afrikanischen Delegationen in die Debatte und zeigten sich gewollt, den Terroristen den Gar aus zu machen. Wohingegen sich die wenigen europäischen Staaten sowie die vertretenden Vetomächte auffallend zurückhielten. Lediglich Deutschland und Portugal beteiligten sich regelmäßig und versuchten, den Staaten Afrikas zu einer positiven Entwicklung zu verhelfen.

Der Delegierte der USA konnte leider nicht der Debatte beiwohnen, da sein Land zeitgleich den Iran vor dem Internationalen Gerichtshof verklagte. Aber seine Verbündeten Südafrika und Uganda vertraten ihn mehr als würdig.

Der einzige kontroverse Knackpunkt des Resolutionentwurfs, die Forderung nach der Todesstrafe für Mitglieder von Terrororganisationen, wurde nach einer kurzen Debatte im Keim erstickt und gestrichen.

Insgesamt arbeitete das Gremium konstruktiv und diszipliniert und lies sich auch nicht durch den Vorsitzwechsel am Nachmittag beirren.

Zum Abend hin merke man dann doch deutlich die Anstrengung und den Konzentrationsverlust. Die chaotische letzte viertel Stunde zeigte deutlich den Unmut der meisten Delegierten, über die Richtung, in die der Resolutionsentwurf im Laufe des Tages abgeändert wurde.

Spannend wird es heute weiter gehen, mit der vorgezogenen Abstimmung über den gesamten Resolutionentwurf. Es ist der AE zu wünschen dass die Delegierten sich heute am letzten Tag noch einletztes Mal zusammenreißen werden und der Resolutionsentwurf gerettet wird.

---

entweder konkrete Forderungen oder Vorschläge zur Angehensweise des Problems beinhalteten.

Somit wurde keine konkrete Lösung des Problems von der Resolution formuliert. Nach dem während des Abendessens intensivfest Lobbying betrieben wurde könnten einige konstruktive operative Absätze die Resolution abrunden. Diese wurde dann auch mit einer sehr großen Mehrheit angenommen und verabschiedet.

## UE: Maritime Schutzzonen finden weitgehend Zustimmung

Nach der Thematik den Wald zu retten, stand am zweiten Sitzungstag im Ausschuss für Umwelt und Entwicklung die Rettung der Weltmeere an. Hierzu hatten die Delegationen Argentiniens, der Côte d'Ivoire, Deutschlands und den Philippinen einen Resolutionssentwurf eingebracht. „Verschmutzung der Weltmeere durch den Menschen“ - eine Thematik, die die gesamte Weltbevölkerung beschäftigen dürfte. Dass die vier Einbringerländer aus vier verschiedenen Kontinenten stammen, unterstützt diese These.

Der Grundgedanke ist es vierzig Prozent der globalen Meeresfläche, etwa ein Viertel der Erdoberfläche, als maritime Schutzgebiete zu erklären. Die Artenvielfalt soll auf diese Weise nachhaltig geschützt werden.

Der vom Vorsitz ruhig aber mit einer klaren Linie souverän geführte Ausschuss profitierte davon, dass die Delegierten sich am zweiten Debattentag schon deutlich sicherer in der Geschäftsordnung bewegten. Das Projekt einen Ausschuss mit einer ausnahmslosen Quote von Neu-Spunern wachsen zu lassen, scheint erfolgreich zu greifen.

Dass die Weltmeere nachhaltig geschützt werden müssen, da waren ich alle einig. Jedoch das wie, wann und in welchem Ausmaß, da hatte jeder Delegierter so seine eigenen Vorstellungen. Der chinesische Delegierte störte sich an der Formulierung, die Weltmeere „weitgehend“ zu schützen. Wer schon vor der Küste Somalias für die Herstellung von Sicherheit und Frieden überfordert ist, könne keine Gewährleistung liefern, sich dem Projekt der maritimen Schutzgebiete im großen Stil anzunehmen. Der Delegierte Deutschlands ist dort anderer Meinung. Jedes Land müsse für seine eigene Schutzzone sorgen, so bekomme man schnell die vierzig Prozent zusammen.

Die SPUNited-Redaktion begrüßt die intensive Befassung mit der Thematik der maritimen Schutzzonen. Den Schutz der Ozeane geht uns alle etwas an. Aber das hat der Ausschuss ja schon verstanden.

## Gegendarstellung der russischen Delegation

„Der vorliegende Artikel der SPUNited vom 1.7.11 beweist eindeutig, dass es sich bei der Konferenzzeitung um eine eindeutige anti-russische eingestellte Schmierengazette handelt. Die Delegierte der russischen Förderung aus dem AK

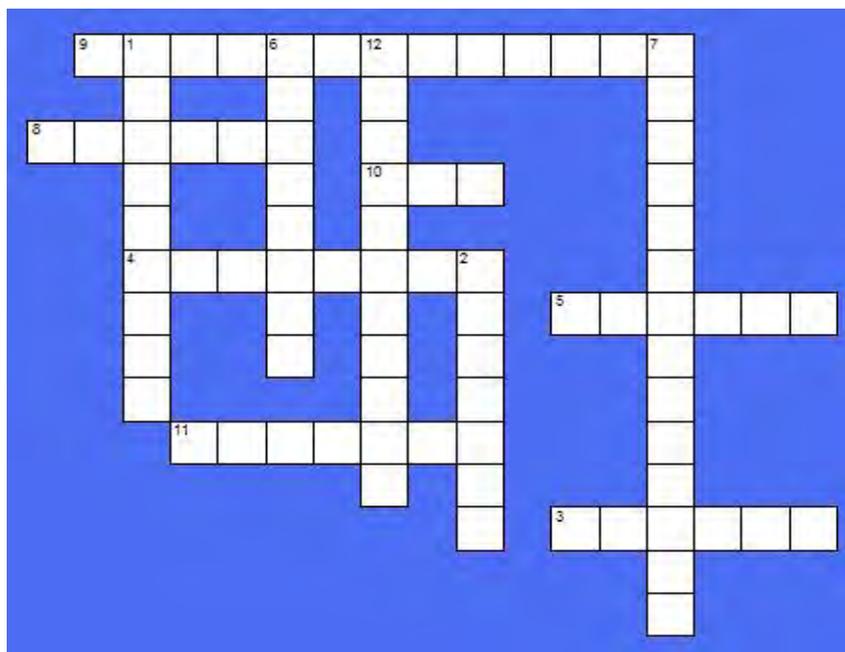
Ruft deshalb alle dem großen russischen Reich freundlich gesinnten und kürzlich annektierten Staaten wie Schweden dazu auf, keinerlei Information Glauben zu schenken und diese lose Zusammenstellung anti-russischer Propaganda zu boykottieren.“

## IGH: Iran, Italien und andere Probleme

Im hohen Gremium des internationalen Gerichtshofs wurden heute zwei Themen bearbeitet. Zuerst wurde das Urteil zu dem Fall „Deutschland gegen Italien“ verkündet. Hierbei geht es darum, dass die BRD gegen die Republik Italien klagt, weil Italien Schadensersatz für die Opfer von Wehrmachtsmassakern forderte.

Hierbei handelte es sich um einen Präzedenzfall, da bei Ablehnung der Klage, eine Rechtsgrundlage für eine nicht zu unterschätzende Klagewelle gegen Deutschland kommen würde. Da schon über 40 Millionen Mark in den 1960er Jahren als Schadensersatz an den italienischen Staat ging und außerdem die Richter zu dem Schluss kamen, dass nicht in die staatliche Immunität eingegriffen werden darf, fiel das Urteil zu Gunsten Deutschlands.

Der Zweite Fall war sehr kurios: „Wir haben beide am Abend den Genuss von goldenem Saft gefröhnt, der ebenfalls Apfelsaft sein könnte/ist“ - so fasste der Diplomat aus der Generalversammlung der islamischen Republik seine und die Aussage seines Kollegen aus der Abrüstungskommission zusammen. Dies war auch nötig: Zwei Zeugen, zwei Iraner und mindestens 200 verschiedene Meinungen. Dies ist das Resultat aus der Zeugenbefragung zu der Klage seitens der USA an die islamische Republik Iran, die mit der Missachtung von völkerrechtlichen Verträgen wie der Genfer Konvention, der Menschenrechtskonvention und dem Atomwaffensperrvertrag belangt wird. Anscheinend sind die Delegierten der islamischen Republik nicht ganz im Bilde: Waren nun Atomwaffen im Besitz der Republik, sind sie es noch welche oder gab es nie Welche? Eine andere Aussage des einen Diplomaten beinhaltete die These, dass der Iran waffenfähiges Plutonium für die zivile Nutzung besitzt. Alles in einem sehr kurios. Und die Befragung nimmt kein Ende: es ist 20:30 Uhr und immer noch stehen 10 Zeugen auf der Rednerliste. Doch dazu sind jetzt alle zu ausgelaugt und die Sitzung wird beendet.



## Kreuzworträtsel Nr. 4

4. Habt ihr in der Sitzungswoche bestimmt gebraucht
5. Nur dadurch konntet ihr die Resos lesen
6. Wird heute Nachmittag besucht
7. Freuen sich hoffentlich alle drauf
8. Hat den Tanzkurs geleitet
9. In blau gehalten
10. Haben kein Stimmrecht
11. Findet heute das letzte Mal statt
12. Wird heute um 12:30 Uhr geschlossen

1. Würden einige Staaten gerne führen
2. Wurde in der Sitzungswoche in Massen getrunken
3. Könnt ihr heute Abend gewinnen

ä = ae  
ö = oe  
ü = ue

## Bans Weisheit des Tages

## Fünf Euronen



Willst du keine Kinder haben,  
brauchst du Präventivmaßnahmen

Ist es bewundernswert oder werden moralische Werte in der Hinsicht bei SPUN einfach nur ganz groß geschrieben? Wir bedanken uns, für die Gleichgültig, die ihr Lionels 5 Euro im Tanzsaal entgegengebracht habt. Das geld lag nachdem Spieleabend immernoch im Ausschuss des Menschenrechtrats wo er es vorher hat liegen lassen.

Euer SPUNmedia-Team

## Wir.Sind.Die.SPUNited.

Impressum  
Redaktion Jana, Sven-Felix  
Kolumnisten Jonathan und Lionel  
Redaktionsehrgast: Aaron D.

- Vielen Dank für die engagierten Gastbeiträge! -
- Wir bedanken und bei den fleißigen Nachtfaltern! -

Diese SPUNited umgeht bzw. untergräbt ganz bewusst alle Copyrightrechte und kümmert sich nicht die Bohne um Patente oder andere Exklusivrechte.